„Erfolgreiches Modell“

In Nidda könnte „ReparierBar“ entstehen / Aktive aus Altenstadt schildern bei Informationstreffen ihre Erfahrungen

NIDDA (mü). Stadtrat Gerald Wagner (Bürger-Liste Nidda) hatte durchs Fernsehen von der Idee erfahren und sich Wirtschaftsförderin Kerstin Alt sowie Richard Lang, den Klimaschutzbeauftragten der Städte Nidda und Schotten, ins Boot geholt: Jetzt fand die Auftaktveranstaltung für die Einrichtung einer „ReparierBar“ Nidda im Bürgerhaus statt. An die 30 Interessierte hatten sich eingefunden und hörten aufmerksam den Erfahrungsberichten über die vergleichbare Nachbareinrichtung in Altenstadt zu.

Die dortige „ReparierBar“ ist bereits mehr als ein Jahr alt und wird an jedem dritten Donnerstag im Monat am frühen Abend in der Altenstadthalle abgehalten. „Das Projekt hat sich insgesamt als großer Erfolg entpuppt“, berichtete Julia Dalinger, die bei der Stadtverwaltung Altenstadt ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert. Ihre Vorgängerin Nadine Berthold hatte gemeinsam mit den Ehrenamtlichen der Freiwilligenagentur „Altenstadt aktiv“ das Projekt ins Leben gerufen, Dalinger ist mit Begeisterung eingestiegen. Was sie und ihre in Nidda anwesenden Mitstreiter – Claudia Koch von „Altenstadt aktiv“ und Elektroexperte Richard Ritzel – an der „ReparierBar“ fasziniert, ist nicht nur der Fakt, mit dieser Einrichtung ein deutliches Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft zu setzen. „Wir machen Menschen definitiv glücklich“, erläuterte Claudia Koch. „Sie kommen zu 80 Prozent mit kaputten Elektrokleingeräten, in diesem Bereich herrscht definitiv die größte Nachfrage. An den anderen drei Tischen geht es um die Themen Nähen und Handarbeit, Holz und Allerlei sowie Computer und Handy. Jeder Tisch ist mit Experten besetzt, die eine Grundausrüstung an Werkzeug und auch Ersatzteilen mitbringen. Inzwischen verfügen wir vor Ort auch über einen rollbaren Schrank mit dem wichtigsten Zubehör sowie Tischmatten. Der Raum wird uns von der Gemeindeverwaltung Altenstadt kostenlos zur Verfügung gestellt. Und schon kann es losgehen: Man bringt ein nicht mehr funktionierendes Küchengerät, ein Smartphone, ein Bügeleisen oder – um die Weihnachtszeit sehr beliebt – einen Schwibbogen mit, erlebt, wie alles bei einem lockeren Gespräch mit Knowhow, Kreativität und Improvisationsvermögen wieder instand gesetzt wird. Und zieht dann glücklich wieder von dannen.“



Die Niddaer Initiatoren und die Gäste aus Altenstadt waren zufrieden mit der Resonanz und dem Verlauf des Informationstreffens: Kerstin Alt, Richard Lang, Julia Dalinger, Gerald Wagner, Claudia Koch und Richard Ritzel (von links). Foto: Schneider

An die 30 Experten habe man inzwischen im Boot berichtete Richard Ritzel, dessen Fachgebiet der Elektrobereich ist. „Sie kommen zu 50 Prozent aus Altenstadt, der Rest stammt aus Nidda, Schotten, Reichelsheim und anderen Orten der Region“, ergänzte er.

Je nach vorliegenden technischen Problemen und Kundengeduld erreiche man eine Erfolgsquote von 50 bis 100 Prozent. Selbst bei einem älteren Schallplattenspieler, der erst bei einem Bremsvorgang während der Anfahrt von seinem Besitzer zusätzlich demoliert wurde, konnte geholfen werden, berichtete Ritzel schmunzelnd. „Weisheit ist, von der Erfahrung anderer zu lernen“, sagte der Experte. „Die Kunden lernen beim Zuschauen und Nachfragen, wie man bei der Reparatur grundsätzlich vorgeht, und können sich in einem ähnlichen Fall vielleicht selbst helfen. Und als Experte bleibt man flexibel und kreativ, denn jedes Problem ist anders gelagert“, so Ritzel.

Alles laufe bei der „ReparierBar“ Altenstadt ehrenamtlich, verdeutlichten Koch und Dalinger. Kleinere Spenden für ergänzendes Werkzeug oder die Bereitstellung von Kuchen und Getränken würden aber gerne entgegengenommen – und ebenso gerne gegeben, da die Kunden zumeist sehr froh wären, eine Lösung für ihr Reparaturproblem gefunden zu haben. „Und wenn wirklich gar nichts mehr geht, weisen wir den Weg zum Wertstoffhof“, schilderte Julia Dalinger.

Tatsächlich träten auch viele wechselseitige Lernprozesse ein: So würden die Experten ständig vor neue Probleme gestellt – dies aber in entspannter Atmosphäre, wie die Gäste übereinstimmend berichteten. Umgekehrt erführen die Kunden zum Beispiel am Handarbeitstisch, wie man Strümpfe strickt und gefallene Maschen aufnimmt, Knöpfe mit der Nähmaschine anbringt und lose Säume rasch wieder fixiert. Auch neue Ideen für einen weiteren „ReparierBar“-Termin würden gemeinsam ausgebrütet, zum Beispiel die stärkere Berücksichtigung von Kinderspielzeug.

> » Und als Experte bleibt man flexibel und kreativ, denn jedes Problem ist anders gelagert. «
>
> Richard Ritzel, Elektro-Fachmann

„Alles in allem also ein erfolgreiches Modell, dessen Übernahme für Nidda sich zweifellos lohnen würde“, resümierten Kerstin Alt und Gerald Wagner als Ideengeber gegen Ende der Auftaktveranstaltung in Nidda und dankten für die Erfahrungsberichte aus Altenstadt. Zum Abschluss wurde eine Liste ausgegeben, in die sich rund 25 Personen eintrugen und ein weiteres Treffen in Sachen „ReparierBar Nidda“ für Donnerstag, 9. Mai, ab 18 Uhr im großen Clubraum des Bürgerhaus-Restaurants vereinbart, zu dem auch neue Interessierte willkommen sind.

TERMIN

▸ Katharina und Ingo Heller bieten am heutigen Samstag, 6. April, erstmals in Bad Salzhausen eine historische Führung an. Als Salinenrat Karl Friedrich Langsdorff und Badeschwester Katharina nehmen sie die Teilnehmer mit zu historischen Schauplätzen im Kurort. Die Teilnahme an der Tour durch die Jahrhunderte kostet fünf Euro pro Person. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Kur- und Touristik-Info. Anmeldungen sind unter Telefon 06043/963331 möglich. Historische Führungen finden bis Oktober jeweils am ersten Samstag im Monat statt. *(red)*

Leichter Mitgliederzuwachs

Hinter Natur- und Vogelschutzgruppe liegt arbeitsreiches Jahr

BAD SALZHAUSEN (red). Erfreuliches konnte der Vorsitzende Heiko Dechert bei der Hauptversammlung der Natur- und Vogelschutzgruppe Bad Salzhausen berichten. Im vergangenen Jahr traten fünf neue Mitglieder dem Verein bei. Damit beläuft sich deren Zahl auf 71. Besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, dass auch neun Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren darunter sind.

Dechert erinnerte an die Veranstaltungen und Einsätze, darunter das Osterfeuer, die Aktion „Sauberhaftes Hessen“, das traditionelle Grillfest vor dem Vereinsraum sowie die Teilnahme mit einem Stand am Weihnachtsmarkt.

Aus dem Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden Clev Wagner ging hervor, dass im vergangenen Jahr unter der Leitung von Herbert Kirchner der Amphibienzaun kontrolliert und vorbereitet wurde. 164 Erdkröten, 69 Grasfrösche, 13 Salamander und 12 Molche wurden eingesammelt und übergesetzt. Im Sommer wurden über 100 Nistkästen im Nibelungenwald, im unteren und oberen Kurpark sowie entlang des Naturlehrpfades von Herbert Kirchner, Klaus Vogel und Clev Wagner mit wasserabweisenden Farben gestrichen. Zudem wurden Insektenhotels angeschafft, die am Vereinshaus und Lehrpfad angebracht wurden. Bei der Nistkästen-Reinigung im Herbst habe man leider viele tote Vögel und Eier gefunden, wohl in Folge knapper Nahrung, da sich der Insektenbestand extrem verringert habe. Die Pflegearbeiten am Naturlehrpfad und Krötenzaun habe der Vorsitzende erledigt. Schließlich erwähnte Wagner noch die Arbeit des ehemaligen Fachwartes Johann Reinelt, der das historische Wegeschild am Borsdorfer Eck erneuert habe.

Kassenprüferin Traudel Bienko bescheinigte Rechner Dr. Frank Leichthammer eine einwandfreie Buchführung. Als neue Kassenprüferin wurde Annegret Jäger gewählt, da Traudel Bienko ausschied.

Abschließend machte der Vorsitzende noch auf Termine aufmerksam: das traditionelle Osterfeuer am Samstag, 20. April, und die Wanderung anlässlich der Naturschutz-Erlebnistage in der Woche darauf.

Zum Ausklang stellten Julia Andersch und Elias Bienko mit einem unterhaltsamen Vortrag die Feldlerche, den Vogel des Jahres, vor.

– Anzeige –



Herzliche Einladung zur Informationsveranstaltung:

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Vortrag mit anschließender Diskussion und Fragen zum Thema

Referenten:

- **Oliver Leubecher**
  Notar und Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht, HFBP Rechtsanwälte, Gießen
- **Dr. Lars Schilling**
  Leitender Oberarzt Anästhesie

Termin:

- **Dienstag, 09.04.2019, 17.30 Uhr**
  Bürgerhaus Lich, Kultursaal, Gießener Str. 26, 35423 Lich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

ASKLEPIOS Klinik Lich
Goethestraße 4 35423 Lich Tel.: (06404) 81-0 Fax: (06404) 5830
lich@asklepios.com www.asklepios.com/lich

FÜR MICH FÜR DICH GesundheitLich